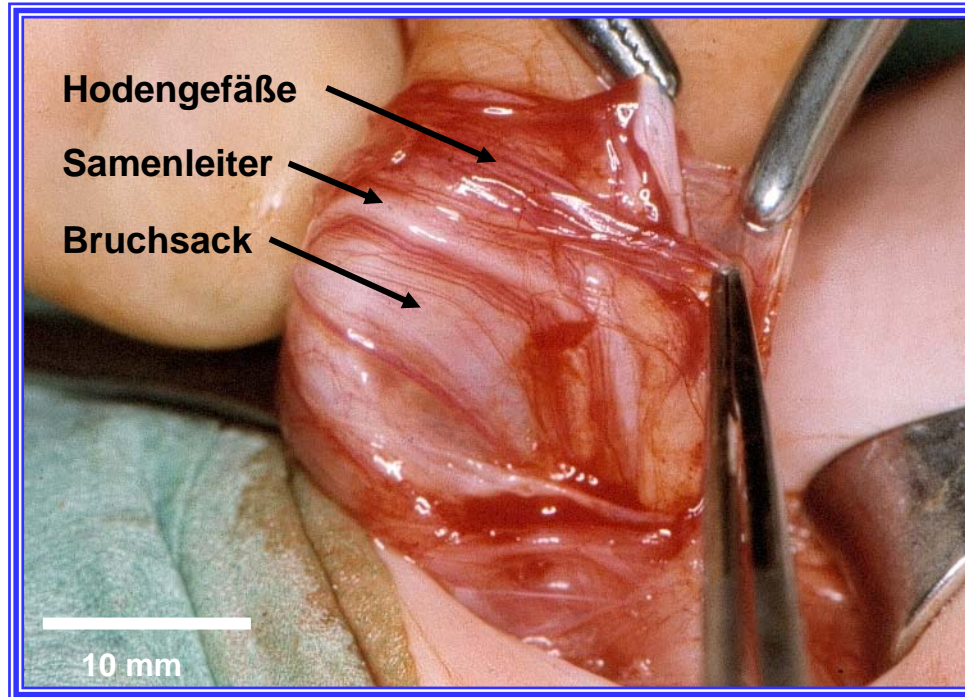


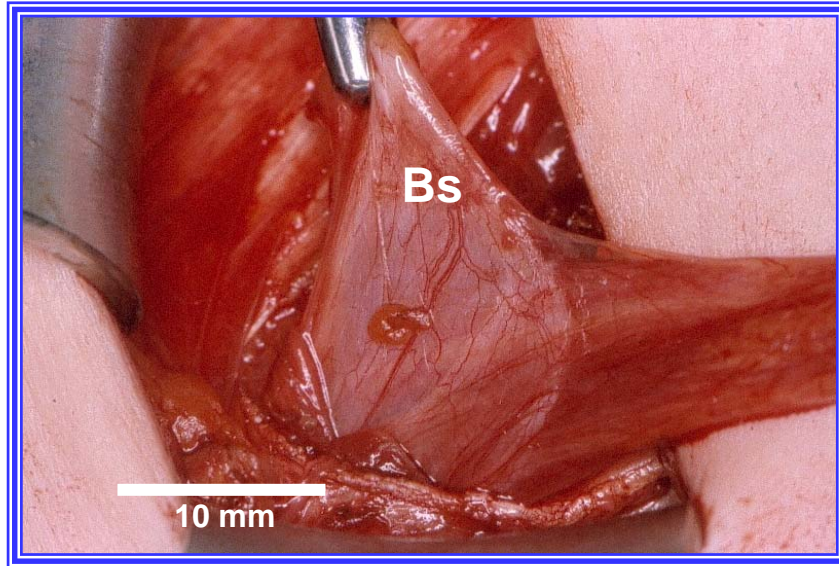
Bildarchiv:

Erklärung dafür, warum es bei Säuglingen häufiger zu einer sogenannten „Leistenbrucheinklemmung“ kommt als bei Erwachsenen: Bei Säuglingen ist die Verlaufsrichtung des Leistenkanals vertikal durch die Bauchdecke, bei Erwachsenen verläuft der Leistenkanal schräg durch die Bauchdecke. Bei gleichen Druckverhältnissen (z.B. 100 mmHg) wird durch den unterschiedlichen Verlauf des Leistenkanales bei Säuglingen der Darm leichter nach außen gedrückt als bei Erwachsenen.



Bildarchiv:

Während der Operation erkennt man den Bruchsack an seiner weißen, porzellanartigen Farbe. Auf dem Bruchsack verläuft der Samenleiter als millimeterdünnes schlauchartiges Gebilde. In unmittelbarer Nachbarschaft verlaufen die Hodengefäße (Arterie und Vene).



Bildarchiv:

Während der Leistenbruchoperation stellt sich der Bruchsack als weißliches Gebilde dar. Die Leistenbruchoperation besteht darin, den Bruchsack vom Samenleiter und von den Hodengefäßen zu trennen und den Bruchsack so zu verschließen und abzutragen, dass kein erneuter Leistenbruch entstehen kann.